Requiescat in pace

Tala x Kai

Von monophobie

Stille

Titel: Stille / Prolog

Paaring: Tala x Kai

Genre: Drama, Shonen-ai, Drakfic, evtl. auch Lemon, Verrat... ach was weiß ich nich alles...

Warning: Shounen-ai, Lemon, Blut, Mord...

Disclaimer: Kein Charakter gehört mir, aber wer die Handlung klaut stirbt!

Ich gehe kaputt. Einfach so, ohne Grund. Wie ein altes Gebäude, dass auf morastigen Boden erbaut wurde, zerbröckle ich. In tausendkleine Stücke.

Immer wieder fragte sie: "Warum? Wieso? Was ist denn nun?" Aber ich weiß es doch selbst nicht. Doch das können sie nicht akzeptieren, dass es nun mal so ist, wie es ist. Es ist nicht plausibel, nicht begründet, schwachsinnig. Das es Gefühle sind, verstehen sie nicht, weil sie es nicht verstehen wollen.

Nein... so geht es nicht, so geht es nicht weiter, ich bleibe stehen, auf der Strecke liegen. Die Arme ausgebreitet und warte darauf überrollt zu werden. Vielleicht wurde ich das auch schon? Vielleicht hat es einfach keiner mitbekommen und so sind sie mir schon voraus? Tausende Kilometer und ich krieche hinterher, bis ich nicht mehr kann, irgendwann...

Ja, ich bin zurückgefallen, allein, verängstigt und schwach. Nach außen bin ich stark und lasse keinen an mich ran, aber innerlich leide ich. Es sieht keiner, dass ich so verletzt bin, niemand weiß es, nur ab und zu dringt der Schmerz nach außen.

Es blutet, je tiefer der Schnitt, desto mehr, aber nichts tut so weh, wie das was sie mir antun...

Sie, die mich doch eigentlich lieben, die doch eigentlich für mich da sein müssten, die mich unterstützen sollten. *Sie*, meine Eltern, meine Mutter und ihr Freund, meine Schwester. Sie tun es, sie zerstören mich, mein Leben, ohne es zu merken, ohne Notiz zu nehmen.

Je schmerzender ihre Worte waren, desto tiefer der Schnitt. Um den anderen Schmerz zu übertönen, aber nur kurz hilft es, dann stürzt die Welle der Realität wieder über mich ein. Jedes und jedes Mal. Jedes gottverdammte Mal!

Aber noch nie... noch nie war es so schlimm wie heute. Noch nie so verletzend, noch nie so drohend, so alles sagend.

Ich bin nicht mehr ihr Kind, ich gehöre nicht in diese "Familie". Ich will es auch nicht

mehr, ich will fort, aber Vater ist weg und ich...

allein.

Ganz allein, für immer. Noch nie hat es so geschmerzt, zu wissen, dass ich allein bin, noch nie, aber bald hat es ein Ende, bald, gleich....

sofort...

Ich wollte die Schreie nicht mehr hören, nicht ihre bebende Stimme ertragen, ich wollte nicht in ihre hasserfüllten Augen sehen und darin mich sehen, wie ich klein, hilflos vor ihr sitze und mich nicht getraue etwas zu sagen.

Ich wollte nicht länger zurückstecken.

Ich wollte gehen, einfach so, fort von hier, weg, für immer. Ich bin abgehauen, mitten in der Nacht, bin gerannt und gerannt, bis es Still wurde.

So still, so leise, es gibt nichts friedlicheres, nichts außer Friede. Der Friede der nur hier im Park lauert.

Quies est mei ara

Die Ruhe ist mein Altar

Ich habe nichts von meinen Habseeligkeiten mitgenommen. Nichts, nur mein Erlöser, mein Erlöser in der Manteltasche.

Ich setzte mich auf die Bank und starre in den Nachthimmel. Ich höre ihre Worte immer noch in meinem Ohr klingen. Ihre wütende Stimme, die schon fast an das hysterische grenzt. Ihre Stimme, einst war sie noch angenehm... einst.

Aber ich kehre niemals mehr zurück, nein, dass würde ich nicht verkraften... vielleicht auch du nicht, Mutter?

Ich gehe weiter, als je zuvor... weiter und es wird kein Zurück geben. Kein Zurück... ich weiß was das heißt. Mein Schmerz für deinen. Mein Leiden für das deine.

Mein Tod für dein zermürbtes Leben.

Moris mater!

Stirb, Mutter!

Ich nehme den harten Stahl aus meiner Manteltasche und wiege ihn vorsichtig hin und her.

Nur ein Schuss- dann ist alles vorbei, alles.

Vielleicht wacht ihr dann auf? Merkt was ihr mir angetan habt?

Was ihr mir angetan habt! Wisst ihr es!? Werdet ihr es je wissen? Werdet ihr verstehen wie ich gelitten hab, wie ich leide, wie ich immer leiden werde?

Versteht ihr meinen Schmerz? Versteht ihr was es heißt, zu hassen? Das zu hassen, was man doch eigentlich so sehr lieben sollte?

Werdet ihr leiden, so wie ich gelitten habe?

Oder werdet ihr mich vergessen... vergessen... vergessen mich zu lieben?

Ich schaue auf den Boden, der Revolver in meiner Hand blitzt im Mondlicht auf.

Habt ihr mich schon vergessen? Vergessen mich zu lieben?

"Na?" Ich schrecke hoch, als ich diese fremde Stimme vernehme. Sie gehört einen

jungen Mann mit rotem Haar. Schnell stecke ich die Pistole weg und achte nicht weiter auf ihn.

Er setzt sich neben mich und lächelt mich an.

"Was wollen sie?", frage ich forsch.

"Hast du Feuer?", ist seine dreiste Antwort. Er hat mich tatsächlich mit Pistole gesehen und fragt mich nach Feuer?

"Nein!", antworte ich empört.

Der junge Mann mustert mich aus den Augenwinkeln und erwidert: "Schon gut... war nur ne Frage!"

Dann war es still. Ich getraue mich nicht aufzustehen... schon allein weil ich vor ihm hier war, aber genauso will ich wissen, was der Kerl will.

"Der Park ist ein guter Ort sich umzubringen...", sagt er schließlich.

Ich lasse einen empörten Blick zu ihm schweifen.

"Was?", frage ich unverstanden.

Der Rothaarige antwortet nicht, er kramt in seinen Taschen und tut so als hätte er eine Erleuchtung. Er zog eine Streichholz- und eine Kippenschachtel hervor.

"Ich wusste doch, das ich noch Streichhölzer hab...", murmelt er abwesend.

"Haben sie mich eigentlich gehört?", sage ich mit Nachdruck und schreie dabei fast.

Der junge Mann wendet sich wieder mir zu, während er sich eine Kippe anzündet.

"Du hast was gesagt?", fragt er.

"Ja! Ich wollte... ach vergessen sie´s!", brülle ich und stehe wutentbrannt auf.

Der Rothaarige hält mein Handgelenk fest und zieht mich zurück.

"Ich meinte nur, dass man doch nicht in den Park mit einer Pistole geht um Vögel zu erschießen, oder?"

Stille... unterbrochen....

*A/N: In dieser FF wird es nicht so schnell weiter gehen, da ich noch viele andere Projekte am Laufen habe. (und weil mein Computer spackt, aber dazu ein andern mal)
Natürlich freu ich mich über Feedback, egal ob Kritik oder Lob.*

©-Dini *olé*